

Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VAPKO-MITTEILUNGEN

Vapko oder Vedop?

Über das Wochenende vom 25. und 26. September 1971 kamen im aargauischen Städtchen Mellingen die amtlichen Pilzkontrolleure zu ihrer 43. Jahresversammlung zusammen.

Zum fachkundlichen Teil am Samstagnachmittag fanden sich gegen 120 lernbegierige Kontrolleure (darunter auch eine ansehnliche Anzahl Damen) ein. In dreistündiger intensiver Arbeit wurden fast 200 verschiedene Pilzarten «bestimmt» und mit Namen versehen. Das Wort «bestimmt» steht absichtlich in Anführungszeichen, weil wir eher die Bezeichnung «erkannt» verwenden sollten. Beim amtlichen Pilzkontrolleur geht es ja vor allem darum, dass er die Fruchtkörper in allen Altersstadien sofort und sicher *erkennen* soll und muss. Dieses Erkennen der Arten wurde dieses Jahr durch die herrschende Trockenheit (was sich oft auf Grösse und Aussehen der Fruchtkörper auswirkt) erschwert. Hinzu kam noch die Tatsache, dass die technischen Betreuer (Jules Bernauer, Eugen Buob, Werner Küng, Hans Säuberli und Godi Stäubli) mit Absicht oft nur Einzelexemplare auflegten und dadurch praxisnahe Verhältnisse schufen. Ein herzliches Dankeschön an die beteiligten Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Mellingen, die trotz schlechtem Pilzwetter genügend Bestimmungsmaterial gesucht und auch gefunden haben. Dass unter den obengenannten schwierigen Bedingungen etliche Fehlbestimmungen (mehr als andere Jahre) vorgenommen wurden, war eigentlich zu erwarten. Während der anschliessenden Besprechung der geleisteten Arbeit stellte WK-Mitglied Cuno Furrer-Ziogas die aufgetretenen Mängel nicht nur fest, sondern auch richtig. Er gab uns dabei manch guten Tip aus seiner langjährigen Erfahrung preis. Ihm wie auch den technischen Betreuern besten Dank für die tadellose Arbeit. Festzustellen wäre bei dieser Gelegenheit, dass bei den vorgenommenen Bestimmungen und Beschriftungen die Geniessbarkeit der Arten fast durchwegs vernachlässigt wurde. Es ist sicher im Interesse aller wünschenswert, wenn an zukünftigen Tagungen auf den Sektor «Geniessbarkeit» etwas mehr Gewicht gelegt wird.

Am Sonntagvormittag fand die Arbeit ihre Fortsetzung in Form einer Diskussionsstunde über Pilzlerprobleme. Auf Grund eines in einer Tageszeitung erschienenen Artikels, wonach der Kahle Krempling (*Paxillus involutus*) nach mehrfachem Genuss eine Vergiftung nach sich ziehen kann, ist diese Pilzart auf der Liste des Kontrolleurs bis auf weiteres als giftig zu taxieren!

Im abschliessenden administrativen Teil der Jahresversammlung konnte der Vorsitzende, Vapko-Präsident Robert Schwarzenbach, die Geschäfte speditiv erledigen. Werner Küng berichtete, dass am diesjährigen Instruktionskurs, erstmals durchgeführt in Hemberg, zwölf Teilnehmer die Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Dem Kassenbericht ist eine Vermögensvermehrung von zirka zweitausend Franken zu entnehmen. Mit einem Blumenstrauss und herzlichen Worten des Vorsitzenden wurde der Kassier, Theo Meyer, für 20jährige Ausübung seines

Amtes geehrt. Mach nume so witer! Nach zehn Neueintritten im vergangenen Jahr zählt heute die Vapko 286 Mitglieder.

Als wohl wichtigstes Ereignis des Jahres 1971 ist die Inkraftsetzung der neuen Artikel im Lebensmittelgesetz zu erwähnen. Der Kontrolleur ist jetzt verpflichtet, auch von privaten Sammlern gesundheitsschädigende Pilze zu beschlagnahmen und zu vernichten. – In der neuen Fassung von Artikel 206 ist festgelegt, dass der amtliche Pilzkontrolleur nun mit «Ortspilzexperte» zu bezeichnen ist. Da es somit keine amtlichen Pilzkontolleure mehr gibt, verschwindet auch die Vapko – es lebe der Verband der Ortspilzexperten – die Vedop! Diese Abkürzung «Vedop» wurde nicht etwa als neue offizielle Bezeichnung des Verbandes amtlicher Pilzkontrollorgane festgelegt. Es ist lediglich eine Wortspielerei des Berichterstatters. Es ist auch keineswegs der Fall, dass diesem die bestehende Benennung verleidet ist oder gar missfällt.

A. Nyffenegger, Belp

Verwechslungsgefahr mit dem Tigerritterling

Von einer amtlichen Pilzkontrollstelle wird uns geschrieben: «In unsere Kontrolle werden – für Privatgebrauch – öfters Erdritterlinge eingebracht. Immer wieder stellt sich die Vorsichtsfrage über ein eventuelles Vorhandensein eines Tigerritterlings im Sammelgut. Können Sie in den Vapko-Mitteilungen einmal auf die möglichen Verwechslungen eingehen?»

Tricholoma pardinum Quélet (= *tigrinum* [Schff.]), *Tigerritterling*, ist ziemlich giftig. Wenn die Vergiftungen auch nicht tödlich sind, so ist dennoch grösste Vorsicht am Platze.

Merkmale: Der Hut ist grau bis graulila oder graubraun; oft unregelmässig verbogen; mit ± dachziegelförmigen, breiten Schuppen. Die Lamellen sind weisslich, beim jungen Pilz mit deutlichen Wasserperlen. Der Stiel ist ebenfalls weisslich, mit ± deutlich tränender Spitze. Der Geruch des weissen Fleisches ist ± mehlartig. Sporen 8–10/5,5–6,5 µm.

Er kann mit *Tricholoma scalpturatum* (Fr.) Quélet, *Gilbender Ritterling*, verwechselt werden. Dieser ist jedoch – weil bedeutend schwächer und mit ± glockenförmigem, dunkelgraufilzigem Hut – ziemlich leicht zu unterscheiden. Er hat jedoch auch weisses Fleisch, das auch ± mehlartig riecht.

Tricholoma terreum (Schff. ex Fr.) Kummer, *Erdritterling*. Dieser Art fehlt der Mehlgeruch gänzlich. Die Hutschuppen sind ± schwärzlichgrau, oft gering ausgebildet, so dass namentlich jüngere Exemplare der Art, geschlossen, schwarzgrau-filzig sind. Die Lamellen neigen ebenfalls ins Graue.

Tricholoma cingulatum (Fr.) Jacobasch, *Beringter Erdritterling*. Dieser unterscheidet sich vom Gilbenden Ritterling fast nur durch den schmalen, aber deutlichen Ring.

Vom Tigerritterling noch stärker verschieden ist *Tricholoma orirubens* Quélet, der *Rötende Erdritterling*, mit kleinen, deutlichen, fast schwarzen Hutschuppen und oft ± rosa schimmernden Lamellen.

Werner Küng, Horgen

Literatur: Haas-Gossner, «Pilze Mitteleuropas», Bd. II.

COMMUNICATIONS VAPKO

Risques de confusion avec le *Tricholome tigré*

Un service de contrôle Vapko nous écrit: On nous apporte souvent, pour la consommation privée, des *Tricholomes* terreux. Nous nous demandons toujours si parmi la récolte, il ne se trouverait pas un *Tricholome tigré*! Pouvez-vous, dans votre bulletin, attirer l'attention des mycophages sur d'éventuelles confusions?

Tricholoma pardinum Quélet (= *tigrinum* Schff.), *Tricholome tigré*, est une espèce assez toxique. Quoique les empoisonnements ne soient pas mortels, il y a lieu de faire preuve de la plus grande prudence.

Caractères: Le chapeau est gris à gris-lilas ou gris bistré, souvent de forme irrégulière, avec des mèches fibrilleuses \pm imbriquées larges. Les lamelles sont blanchâtres, nettement larmoyantes chez les sujets jeunes. Le pied est également blanchâtre, couvert au sommet de flocons en gouttelettes. L'odeur de la chair blanche est plus ou moins farineuse. Spores 8–10/5,5–6,5 μm .

Il peut être confondu avec *Tricholoma scalpturatum* (Fr.) Quélet, le *Tricholome jaunissant*. Celui-ci étant toutefois plus grêle et à chapeau plus ou moins campanulé, à revêtement d'un velouté brunâtre, est assez facile à distinguer. Sa chair est également blanche, à odeur plus ou moins farineuse.

Tricholoma terreum (Schff. ex Fr.) Kummer, *Tricholome terreux*. A cette espèce il manque totalement l'odeur farineuse. Les écailles du chapeau sont plus ou moins gris-noirâtres, peu nettes de sorte que, surtout chez les exemplaires jeunes, le chapeau étant fermé, elles apparaissent d'un velouté gris-noirâtre. Les lamelles tirent également sur le gris.

Tricholoma cingulatum (Fr.) Jacobasch, *Tricholome à anneau*. Celui-ci ne se distingue du *Tricholome jaunissant* que par la présence d'un anneau mince, mais très évident. (Il vient surtout au voisinage des saules!)

Une espèce encore plus éloignée du *Tricholome tigré* est *Tricholoma orirubens* Quélet, *Tricholome rougissant*, à chapeau recouvert de petites mèches presque noires, très nettes, et dont les lamelles ont souvent des reflets plus ou moins rosâtres.

Werner Küng, Horgen

Littérature: Haas-Gossner, «Pilze Mitteleuropas», tome II.

Note du traducteur: Il y a lieu de noter une réaction chimique intéressante sur la chair de *Tricholoma pardinum*, effectuée par le Dr Henry à Vesoul: la chair prend au contact du réactif Tl 4, une belle coloration violet-lilas à violet-brun qui ne se produit pas avec les autres tricholomes!

LITERATURBESPRECHUNG

Dr. Hermann Jahn: «Stereoides Pilze in Europa». In: Westfälische Pilzbriefe, Band VIII, Heft 4–7.

Wer ernsthaft Jagd auf Porlinge macht und nicht nur auf grosse Prunkstücke aus ist, sondern sein Augenmerk auch auf kleinere Dinge richtet, wird früher oder später auf Fruchtkörper stossen, die zwar nach der Wuchsart von oben besehen wie Porlinge aussehen, es aber gar nicht sind, da sie fast keine Poren, sondern eine mehr oder weniger glatte Unterseite aufweisen. Wahrscheinlich hat der Pilzfreund dann einen Schichtpilz gefunden. Versucht unser Freund, seinen Fund zu bestim-

men, so ergeht es ihm wie noch vor acht Jahren mit den Porlingen: Die Dinge sind unbestimmbar; denn es gab – wenigstens noch vor wenigen Monaten – keine Bestimmungsliteratur in deutscher Sprache. Der gleiche Mykologe, der uns 1964 den ersten brauchbaren Schlüssel zu den Porlingen schenkte – Dr. Hermann Jahn –, überreicht uns mit seinen letzten Westfälischen Pilzbriefen einen nicht minder wertvollen Beitrag über die Schichtpilze.

Den Laien, der diesen Band zu benützen gedenkt, braucht es keineswegs zu stören, dass der Ausdruck «Schichtpilz» im Grunde genommen ebensowenig wissenschaftlich «stubenrein» wie der Ausdruck «Porling» ist. Dr. Jahn trägt aber gerade diesem Umstand Rechnung, indem er «ziemlich alles, was nach Schichtpilz aussieht», in einem Band zusammenfasst. Die 43 beschriebenen Arten gehören nämlich zu 18 Gattungen und sind auf nicht weniger als 5 verschiedene Familien verteilt.

Es ist überhaupt das sehr grosse Verdienst von Dr. H. Jahn, dass er – ein anerkannter Wissenschaftler – es versteht, so zu reden und zu schreiben, dass auch ein Laie drauskommt. Dazu hilft zunächst der sehr klare Text und dann die 42 Figuren und 41 photographischen Abbildungen. Da es mit einer Mindestzahl von Fachausdrücken einmal nicht geht, werden ein paar Dutzend von ihnen auf 4½ einleitenden Seiten genau erklärt. Diesem Glossarium sowie einigen (sehr nützlichen) «Hinweisen für die Bestimmung» schliessen sich zwei Bestimmungsschlüssel an: ein erster, der besonders die makroskopischen und ökologischen Merkmale berücksichtigt, und ein (unabhängiger) zweiter, der vorwiegend auf mikroskopischen Merkmalen basiert.

Der Hauptteil des Buches enthält Beschreibungen von Familien, Gattungen und Arten. Die Schilderung der Art – meist eine Seite, manchmal auch deren zwei oder drei – umfasst jeweils eine makroskopische und eine mikroskopische Beschreibung, ökologische Angaben sowie Hinweise auf Verwandte und Verwechslungsmöglichkeiten. Dem Hauptteil schliesst sich ein Kapitel «Zur Verbreitung einiger stereoider Pilze in Mitteleuropa» an, dem ein Dutzend Karten mit Fundorten beigelegt sind. Schade, dass die Schweiz auf diesen Kärtchen nicht mehr erwähnt ist! Zwei Seiten Literaturangaben und ein Register schliessen den Band ab, der sehr wertvoll ist, eine bestehende Lücke ausfüllt und empfohlen werden darf. HG

VEREINSMITTEILUNGEN

Baden, Wettingen und Umgebung

Sonntag, 21. November, 14–17 Uhr: Kegelschub im Rest. «Zwysighof», Wettingen.

Montag, 6. Dezember: Freiwilliger Hock im Rest. «Eintracht» (Chlauptag).

Samstag, 11. Dezember: Waldweihnacht in der Hägelerhütte. Besammlung im «Belvédère» um 16 Uhr. Für die Bescherung bitte bis 1. Dezember Anzahl und Alter der Kinder melden an Frau Betty Häusler, Tel. 2 78 96.

Belp

Unser Sommer- und Herbstprogramm konnte reibungslos abgewickelt werden. Über die Tätigkeit im Jahre 1972 werden wir Näheres in der Dezemberrummer erfahren. Während des Christmonats finden keine Vereinsnähe statt, da sicher die meisten Mitglieder ihre Freizeit auf Weihnachten hin anders zu verwenden haben.

Birsfelden und Umgebung

Am 24. September führte unser Verein für unser Kühlfach eine Pilzexkursion durch. Allen

Helferinnen und Helfern danken wir auch an dieser Stelle für ihren Einsatz.

Sonntag, 5. Dezember: St. Niklaus in Wambach.

Samstag, 18. Dezember: Lottomatch in Wambach.

Biel

Nach einem arbeitsreichen Jahr schliessen wir mit 15. November unsere Bestimmungsabende. Wir danken den Mitgliedern für das rege Interesse, das sie der Pilzkunde entgegengebracht haben, danken auch unserem Obmann, Xavier Moirandat, der sich immer Mühe gab, die Wissensdurstigen zu informieren.

Am 4. Dezember führen wir zum Jahresabschluss eine freie Zusammenkunft mit gemeinsamem Essen (Kosten trägt jeder Teilnehmer selbst) durch. Anmeldungen nimmt unser Vizepräsident, A. Grandjean, Mühlestr. 61, Biel, entgegen.

Für spezielle Anlässe oder Vorträge wird separat aufgeboden.

Eine frohe Weihnachtszeit und gute Gesundheit wünscht allen: Walter Brunner, Präsident.

Brugg und Umgebung

Wir weisen nochmals darauf hin, dass am 20. November der Schlussabend dieser Saison in der Waldhütte Riniken stattfindet. Besammlung auf dem Eisi um 19.30 Uhr (Privatautos). Voranmeldungen sind erwünscht und zu richten an die Aktuarin, Frau Schälchli, Telephon 41 20 80, bis spätestens Donnerstag, 18. November.

Burgdorf

Unsere nächste Quartalsversammlung findet am 19. November statt. Haupttraktandum ist unser Lotto vom 11./12. Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich an dieser Versammlung zu erscheinen, damit die definitive Einteilung vorgenommen werden kann.

Ab 22. November treffen wir uns wieder jeden Montag zu einem freien Höck.

Büttenberg

Unser zur Tradition gewordener Pilzpastetli-vertrieb findet dieses Jahr Samstag und Sonntag, den 27. und 28. November, bei unserem Lokalwirt im «Rössli» in Safnern statt. Zu diesem Anlass sind auch die Mitglieder der umliegenden Vereine herzlich eingeladen. Allen unseren Mitgliedern, die sich beim Sammeln und Rüsten der Pilze spontan eingesetzt haben, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Die Dezemberversammlung findet Montag, den 6. Dezember, im «Rössli» in Safnern statt.

Amt Entlebuch, Wolhusen, Willisau

Als letzter gemütlicher Anlass dieses Jahres findet das Preisjassen wieder im Rest. «Landbrücke» in Schöpfheim statt. Jasszeiten: Samstag, 4. Dezember, ab 15 Uhr; Sonntag, 5. Dezember, ab 14 Uhr. Es sind wieder schöne Fleischpreise zu gewinnen. Wir erwarten einen Grossaufmarsch von Freunden und Mitgliedern zu diesem schönen und gemütlichen Anlass.

Glarus und Umgebung

27. November, 20 Uhr, im «Schützen»-Stübli: Familienabend. Der Vorstand hofft auf grossen Aufmarsch.

Der Kassier bittet diejenigen, welche den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, dies möglichst bald nachzuholen.

Herzogenbuchsee und Umgebung

Unserer Pilzausstellung vom 25. und 26. September war ein voller Erfolg beschieden. Allen Helfern dankt der Verein für die Mithilfe herzlich. Auch all denen besten Dank, die unsere Tombola mit ihren Gaben bereichern halfen.

Am 27. und 28. November findet unser Lottomatch im Hotel «Bahnhof» statt. Reserviert Euch dieses Datum und macht mit!

Luzern und Umgebung

Montag, 22. November: Dia-Vortrag von J. Breitenbach: «Interessante Pilzfunde im Jahr 1971».

Montag, 6. Dezember: Samichlausfeier mit Überraschungen.

An den übrigen Montagen jeweils freie Zusammenkunft im Rest. «Alpenhof».

Oberburg

22. November: Letzte Monatsversammlung. Es werden alle Mitglieder gebeten, Vorschläge zur Gestaltung des Wintertätigkeitsprogrammes an der Monatsversammlung zu unterbreiten.

Am 10. Dezember treffen wir uns um 19.30 Uhr im «Lochbach» zu einem gemütlichen Schlusshöck. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen, aber bitte mit den Frauen.

Der Obmann ruft alle Mitglieder auf, unsere «Hütte» im Chueret nicht ganz zu vergessen. Es sei auch im Winter recht gemütlich dort.

Schöftland und Umgebung

Der Vorstand lädt ein: zum Klaushock von Montag, den 6. Dezember, im Rest. «National»; zum Stammtisch jeden ersten Montag im Monat; zur Generalversammlung im Februar 1972 (das genaue Datum wird noch bekanntgegeben).

Wilderswil

Unser Winterprogramm ist im Schaukasten im Hotel «Sternen» angeschlagen und wird allen Mitgliedern zugeschickt.

Am 4. und 5. Dezember findet unser Lottomatch im Hotel «Sternen» statt. Alle helfen mit!

Die Fahrt ins Blaue am Betttag war wunderschön und unvergesslich.

Zug

Mit dem Abschlussessen in unserer Vereins-hütte am 24. Oktober und dem letzten Bestimmungsabend am 25. Oktober haben wir die Pilzsaison 1971 abgeschlossen.

Im Verlauf des Jahres hat sich gezeigt, dass die Räumlichkeiten im Hotel «Schiff» für unser Hobby nicht mehr genügen. Darum mussten wir uns für ein neues Vereinslokal umsehen. Im Rest. «Bären» glauben wir einen geeigneten Saal und auch ideale Verhältnisse gefunden zu haben.

Freitag, den 21. Januar 1972, 20 Uhr, werden wir bereits im neuen Vereinslokal, Rest. «Bä-

A.Z.
3018 Bern

ren», im grossen Saal unsere Generalversammlung abhalten. Reservieren Sie sich also schon heute den 21. Januar (persönliche Einladung folgt).

Zürich

Rest. «Hinterer Sternen», beim Bellevue.

6. Dezember: Monatsversammlung. Dia-Bestimmungswettbewerb.

Während der Wintermonate treffen wir uns, mit Ausnahme an den Monatsversammlungen, im kleinen Saal zur Vertiefung unserer Kenntnisse. Nutzen Sie diese Gelegenheit, auch während der Wintermonate Ihr Wissen zu erweitern.

Wir laden Sie zu unserer Monatsversammlung und zu den übrigen zwangslosen Zusammenkünften herzlich ein.

Zurzach und Umgebung

29. November: Freie Zusammenkunft.

Samstag, 4. Dezember: Generalversammlung (separate Einladung folgt).

13. Dezember: Dia-Vortrag über Kostbarkeiten unserer Heimat.

20. Dezember: Freie Zusammenkunft.

Beginn jeweils um 20.15 Uhr im «Rad»-Stübli, Zurzach. Der Vorstand hofft auf eine grosse Beteiligung auch nach der Saison.